

Ressort: Vermischtes

Wetter: Stärkere Regenfälle im Norden

Offenbach, 08.12.2013, 18:30 Uhr

GDN - In der Nacht zum Montag verstärken sich die Regenfälle im Norden und Osten. Die Schneefallgrenze steigt auf 1000 m oder darüber an.

Nur im Bayerischen Wald liegt sie zunächst noch etwas niedriger. Im Süden und Westen bleibt es meist trocken, gebietsweise bildet sich Nebel. Die Tiefstwerte liegen zwischen 8 Grad im Nordwesten und -6 Grad bei Aufklaren am Alpenrand. Im Norden und Osten verstärkt sich der Südwest- bis Westwind noch etwas. Auf den Bergen sowie an der Küste gibt es Sturmböen. Am Montag ist es häufig bedeckt und im Osten und Norden sowie in Teilen der Mitte fällt bis in die Hochlagen der Mittelgebirge Regen. Im Stau des Harzes und des Erzgebirges ist auch kräftiger Regen möglich. Die Chancen für länger andauernden Sonnenschein sind nach wie vor im Süden und Südwesten und dort vor allem auf den Bergen am größten. In tiefen Lagen halten sich einige zähe Nebelfelder. Die Temperatur steigt auf 4 bis 9 Grad, im Nordwesten sogar bis zu 11 Grad. Nur bei zähem Nebel kann es etwas kälter bleiben. Der West- bis Nordwestwind wird allmählich schwächer. An der Ostsee und in einigen Berglagen kann es anfangs noch Böen bis Sturmstärke geben. In der Nacht zum Dienstag fällt im Osten weiterhin Regen. Im Südwesten lockert es teilweise auf. Die Tiefstwerte liegen um 5 Grad im Osten und um -2 Grad bei klarem Himmel im Süden und Südwesten. Am Dienstag zeigt sich im Osten und Südosten anfangs noch starke Bewölkung mit etwas Regen, ansonsten lockert die Bewölkung von Westen her auf und es bleibt trocken, teils bleibt es auch hochnebelartig bewölkt. Die Höchsttemperatur liegt meist zwischen 3 und 9 Grad, bei Nebel auch niedriger. Der Wind weht schwach aus unterschiedlichen Richtungen. Die Nacht zum Mittwoch zeigt sich gebietsweise klar, teils bildet sich Nebel. Die Temperatur sinkt auf 4 bis 0 Grad, im Süden gibt es leichten Frost, über restlichem Schnee auch mäßigen Frost. Am Mittwoch ist es teils heiter, teils hochnebelartig bewölkt oder trüb. Höhere Berglagen ragen zum Teil aus dem Hochnebel heraus. Die Höchsttemperaturen liegen meist zwischen 2 und 8 Grad, mit den höchsten Werten an der See, bei Sonne und auf Berggipfeln. Nachts kühlt sich die Luft auf +2 bis -4 Grad ab, an den Alpen örtlich darunter. An der Küste bleibt es vielfach auch frostfrei. Der Wind weht meist schwach, überwiegend aus Ost bis Süd oder aus unterschiedlichen Richtungen. Das teilte der Deutsche Wetterdienst mit.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-26558/wetter-staerkere-regenfaelle-im-norden.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.

3651 Lindell Road, Suite D168

Las Vegas, NV 89103, USA

(702) 943.0321 Local

(702) 943.0233 Facsimile

info@unitedpressassociation.org

info@gna24.com
www.gna24.com